



## KALEB- DIENSTE e.V.

Kaleb-Dienste e.V. Bayreuther Str. 30 91 054 Erlangen

---

Dr. Peter Milbers, Dr. Elke Möller  
Bayreuther Str. 30  
91054 Erlangen

E-Mail: [kabelkemoeller@aol.com](mailto:kabelkemoeller@aol.com)  
Spenden: Sparkasse Erlangen  
IBAN: DE 45 7635 0000 002400 2905  
BIC: BYLADEM1ERH

Erlangen, Dezember 2021

Liebe Spender und Freunde von Kaleb-Dienste,

nun geht ein weiteres Jahr unter Corona-Bedingungen zu Ende, in dem Kaleb-Dienste trotzdem intensiv weiterarbeiten konnten. Mit viel Kraft und Beharrlichkeit haben wir notleidende Menschen in Lettland, Russland und in der Ukraine unterstützt. Vor Ort ist es gelungen, bürokratische Hürden zu überwinden und den Menschen unter Einhaltung aller Corona-Regelungen die in dieser angespannten Zeit besonders notwendige Hilfe zukommen zu lassen.

Für jeden abgeschickten LKW bewegen wir dafür mehrfach ca. 10 Tonnen Hilfsgüter: Annahme/Abholung, Abladen im Lager in Frauenaurach, Sortieren und in Bananenkartons und andere Packstücke umpacken, dann Beladung eines LKW. Danach Entzollung, Entladung und zielgerichtete Verteilung durch Teams vor Ort in der Ukraine oder Lettland. Dazu kommt das Besorgen von Bananenkartons (auf einen LKW passen ca. 1 300 Stück, auch in Abhängigkeit von den anderen geladenen Hilfsgütern), die Erledigung von Zoll- und Ausfuhrformalitäten und die Finanzbuchhaltung, Abstimmung mit den ausländischen Teams.

Wir werden manchmal gefragt, was mit den Dingen passiert, die für die Ukraine oder Lettland ungeeignet sind und bei uns übrig bleiben, weil Zollbestimmungen oder staatliche Regelungen die Ausfuhr ins Ausland nicht zulassen. Was nicht brauchbar oder kaputt ist, muss aufwändig über Wertstoffhöfe entsorgt werden.

Über unsere HelferInnen sind ganze Netzwerke entstanden, über die nützliche Dinge, wie schnell verderbliche Medikamente, Salben usw., Einrichtungsgegenstände, Küchenausrüstungen u.a. weitergegeben werden: an Vereine, die Obdachlose und Flüchtlinge im Raum Erlangen/Nürnberg/Fürth betreuen und auch ganz direkt an Flüchtlingsfamilien; an Lebenshilfe- und karitative Einrichtungen; ebenso an zwei eingetragene Vereine, die sich in der Hilfe für Rumänien und andere osteuropäische Länder engagieren. So können wir auch in Deutschland helfen und Menschen in weiteren Ländern "nebenbei" unterstützen. Ein schönes Beispiel: beim Beladen von LKWs unterstützt uns ein Ehepaar aus Syrien, das in Erlangen Zuflucht und mit Unterstützung vieler Helfer eine neue Heimat gefunden hat!

In **Lettland** konnte endlich die wegen der Pandemie immer wieder verschobene Weihnachtsaktion für die Kinder im Krisenzentrum als kleine Opfer häuslicher Gewalt stattfinden. Die Kinder waren überrascht und glücklich, dass Dzintra und Wolodja Iwantschik die vom Kaleb-Weihnachtsmann besorgten Geschenke für sie aufbewahrt und endlich zu ihnen gebracht haben. Unser Kaleb-Team freut es besonders, dass Wolodja an dieser Aktion, zwar noch deutlich geschwächt, aber immerhin teilnehmen konnte.



Wolodja



Dzintra

Wir haben einen ausführlichen Bericht über die Ursachen häuslicher Gewalt in Lettland und über viele (anonymisierte) Einzelschicksale erhalten. Erhebungen haben ergeben, dass sich 35,9% der Befragten in der Familie in ihrer Kindheit nicht geliebt und gebraucht gefühlt haben. Bei 27% der Befragten kam zutage, dass sie einen Mangel an Kleidung und Essen und Alkoholabhängigkeit der Eltern erlebt haben. Viele Kinder erhalten zu wenig emotionale Zuwendung.

Die Direktorin des Krisenzentrums berichtete uns von einem Austausch mit Partnern in Gotland/Schweden und einem Ferienaufenthalt dort: "Die Kinder haben sich zunächst hinter meinem Rücken versteckt, weil es dort üblich war, sich zur Begrüßung zu umarmen. Auf der Rückfahrt fragte ich die Kinder, was ihnen am meisten gefallen hat. Das waren nicht die vielen Ausflüge und Beschäftigungen, sondern der liebevolle Umgang mit den Kindern. Mir selber dreht sich das Herz um, wenn ein Vater mit einem schicken Auto und teuer gekleidet zu unserem Krisenzentrum kommt und uns dann fragt: "Ja, was fehlt denn meinem Kind?". Der Mangel an emotionaler Fürsorge für ein Kind hängt nicht von den materiellen Umständen ab."

Das Krisenzentrum beherbergt 80-100 Kinder. Die Mitarbeiter dieses Krisenzentrums leisten eine aufopferungsvolle Arbeit.

In **Kraslaw** und über die Suppenküche in **Tukums** konnten hier in Deutschland gut gefüllte Schulanzen verteilt werden. Mehrere Schulen in Erlangen und Einzelpersonen sammeln für uns diese Schulanzen und Schultensilien, wofür wir uns im Namen der Empfänger bedanken. In diesem Jahr konnten wir zeitgleich auch gespendete neue Turnschuhe übergeben:



In der **Ukraine** ist es Sergej Ljannyj nach bürokratischem Hin und Her gelungen, die notwendige Genehmigung für die weitere Arbeit in den Gefängnissen zu erhalten. Sofort danach, am 22. November 2021, startete die erste vorweihnachtliche Aktion – im Untersuchungsgefängnis für Minderjährige in Kiew.

An Sergej war die Bitte herangetragen worden, für 9 Jungen und 1 Mädchen mit zweijährigem Kind Unterstützung zu organisieren, weil sich deren Eltern nicht um sie kümmern. Für sie wurden Kleidung (Trainingsanzug, Pullover, Unterwäsche, Socken), Handtücher, Bettwäsche, Hygieneartikel, Süßigkeiten u.a. gekauft. Das kleine Mädchen und seine Mutter haben warme Kleidung, Spielzeug und Pflegeprodukte erhalten. Sergej wurde sogar in das Untersuchungsgefängnis hineingelassen und durfte auch in die Zelle der jungen Mutter gehen. Die Zelle war ordentlich renoviert und hergerichtet. Aber Haft bleibt Haft. Mutter und Kind haben sich sehr gefreut, natürlich auch über die Zuwendung, die sie so unerwartet erfahren haben.

Sergej fiel auf, dass der Hof für den Spaziergang neu gestaltet wurde. Auch ca. 30% der Zellen sollen bereits saniert sein (das bedeutet aber, dass von 3 500 Untersuchungshäftlingen nur ca. 750 in besseren Bedingungen leben).

Für die inhaftierten Jugendlichen wurde ein Aufenthaltsraum eingerichtet, in dem sie die Möglichkeit haben, das Evangelium zu lesen und Zeit außerhalb ihrer Zellen zu verbringen. Alle erwarten mehrjährige Haftstrafen. Die Jugendlichen waren sehr dankbar und beeindruckt, besonders von Sergejs direkter Ansprache, bei der es um Jesus Geburt an Weihnachten und die Möglichkeit ging, das eigene Leben grundlegend zu verändern: "Bevor ein Mensch das Strafgesetzbuch verletzt, verletzt er die 10 Gebote als immer noch unverrückbares Gesetz Gottes." Sergej schrieb uns, dass er und sein Team hoffen, dass die wohltätige Aktion kurz vor Weihnachten die Jugendlichen zum Nachdenken bewegt. Er hat deutlich gemacht, dass der Dienst

von Kaleb-Dienste Güte von Herzen zu Herzen bringt und Menschen hilft, die sich selbst nicht helfen können.



Ein Bericht mit weiteren Fotos über diese Aktion ist auf unserer Website zu finden: <https://www.kaleb-dienste-e-v-deutschland.org/>

Eine zeitlich und finanziell sehr aufwändige Aktion war notwendig, um den roten Kleinbus, den wir Mitte 2018 für eine Kirchengemeinde in **Perwomajskoje** in der "Grauen Zone" in der Ostukraine gespendet hatten (siehe unseren Info-Brief vom November 2018) zu entzollen und auf diese Gemeinde zuzulassen. Auf der Rückfahrt nach Perwomajskoje gab es dann ein technisches Problem mit einem Rad, eine Reparatur mit Ersatzteilen war notwendig, Pastorin Natalja und ihr Begleiter hatten jedoch dafür kein Geld. Sergej konnte mit einer Reserve an Spendengeld aushelfen und der Bus kann weiter seinen Dienst in dieser Gemeinde tun: siehe einen ausführlichen Bericht auf unserer Website: <https://www.kaleb-dienste-e-v-deutschland.org/>

In **Daleschewo** in der Westukaine sind Vater Taras als orthodoxer Priester und seine Frau Galina weiter aktiv. An den Wochenenden gibt es eine Bibelschule und Galina kocht für bedürftige Kinder. Vater Taras hat sich dafür engagiert, dass mit der Hilfe vieler nicht gleichgültiger Menschen und der Unterstützung durch örtliche Handwerker und Geschäftsleute ein Haus neu gebaut wurde. Das alte Haus war im Dezember 2020 abgebrannt. Die Familie besteht aus 7 Personen, von denen 4 behindert sind.



Private Fotos von Vater Taras



Vater Taras konnte organisieren, dass im weit entfernten Charkow (ca.1 000 km) für Lesja, eines der Mädchen in dieser Familie, eine Operation am Armknochen durchgeführt werden konnte. Alles

verlief erfolgreich. Ein Leidensweg über 10 Jahre mit Knochenkrebs nach einer ursprünglich harmlosen Verletzung ging damit zu Ende, Lesja gilt als geheilt, sie kann ihren Arm bewegen.



Lesja kurz nach der Operation und jetzt



Diese alte Dame haben Vater Taras und Galina nach einer Kieferoperation bei sich zuhause betreut und versorgt.

Vater Taras und Galina unterstützen mit Kaleb-Spenden unheilbar Kranke, Behinderte und Krebskranke in Daleschewo und Umgebung mit Medikamenten, Lebensmitteln und Hygieneartikeln.

In **Podgorodneje** wird für die behinderte Tamila regelmäßig Physiotherapie organisiert. Die Physiotherapeutin Anastasia kümmert sich auch um die Belange der alleinerziehenden Mutter mit zwei Kindern und wird unser Kaleb-Team in der Ukraine verstärken. Bei Oma Nadeshda und ihrer behinderten Enkelin Lisa konnten im Haus Bad, Toilette und Wasserhähne saniert/ausgetauscht werden, das Dach ist auch an einer weiteren defekten Stelle wieder hergerichtet.

In **Charkow** werden die behinderte Mascha und ihre Mutter Larisa unterstützt. Larisa ist inzwischen unsere feste Kontaktperson zur Gruppe der alleinerziehenden Mütter behinderter Kinder in Charkow, so dass es für uns leichter ist, von Problemen und Nöten schnell zu erfahren und sehr gezielt zu helfen. Für die Weihnachtsaktion hat auch sie um Unterstützung von vielen Familien mit behinderten Kindern gebeten – Windeln, Hygiene- und Pflegeartikel, Bettwäsche, Spielzeug, Obst, alles, was möglich ist.

Galina G. hat das ukrainische Team verlassen und ihren eigenen Weg gefunden. Jetzt arbeitet Marina, eine junge Frau aus Kiew, im Kiewer Kaleb-Büro als Referentin. Sie war erstmals bei der vorweihnachtlichen Aktion im Kiewer Untersuchungsgefängnis dabei und von unserer zielgerichteten Arbeit sehr beeindruckt.

Die Vorbereitungen für die Weihnachtsaktionen laufen auf Hochtouren, um möglichst vielen bedürftigen Menschen, besonders Kindern, eine Freude zu bereiten und gezielt zu helfen. Wir haben von allen unseren Projekten viele konkrete Anfragen, die bearbeitet werden.

**Wir hoffen weiter auf Ihre Spendenbereitschaft.**

**Wir wünschen Ihnen gesegnete Weihnachten und einen guten Jahresanfang.**

Im Namen aller unserer Teams und Helfer

Karola und Peter Milbers, Sergej Ljannyj, Elke Möller

Wir freuen uns über Anregungen, Kritik und Hinweise unter folgender Kontaktadresse:  
[kalebelkemoeller@aol.com](mailto:kalebelkemoeller@aol.com)

Telefon: 09 131 – 53 46 44 oder E-Mail: [kalebelkemoeller@aol.com](mailto:kalebelkemoeller@aol.com)

Der Verein ist als gemeinnützig und als mildtätig anerkannt vom Finanzamt Erlangen